

IHS Markit / BME Einkaufsmanager Index™ – Finaldaten

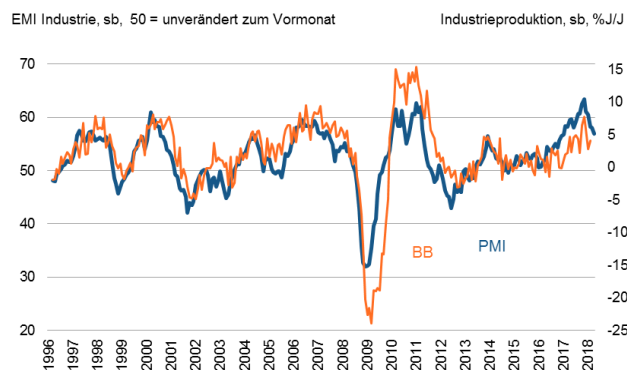
Spürbare Abkühlung der deutschen Industrie im Mai

Ergebnisse auf einen Blick:

- Abgeschwächte Zuwächse bei Produktion, Auftragseingang, Exportneuaufträgen und Beschäftigung
- Geschäftsaussichten auf tiefstem Stand seit Oktober 2015
- Verteuerung von Öl und Lieferengpässe treiben die Einkaufspreise nach oben

Historischer Überblick:

Vergleich des IHS Markit/ BME Einkaufsmanager Index Industrie mit den Bundesbank-Daten Leistung Industrie



Zusammenfassung:

Die deutsche Industrie hat im Mai weiter an Schwung verloren. Verringert haben sich nicht nur die Zuwächse bei Produktion, Auftragseingang und Beschäftigung, auch die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sind auf den tiefsten Wert seit über zweieinhalb Jahren abgesackt. Gleichzeitig hat sich der Preisauftrieb wegen der Verteuerung von Öl und anhaltender Lieferschwierigkeiten beschleunigt.

Der finale saisonbereinigte IHS Markit/BME

Einkaufsmanager Index sank gegenüber April um 1.2 Punkte auf 56.9 und erreichte damit den tiefsten Wert seit 15 Monaten. Die Wachstumsrate blieb aber auf hohem Niveau. Im Dezember hatte der Index noch bei 63.3 Punkten notiert. Der PMI-Hauptindex spiegelt das Ergebnis der Mai-Umfrage zur Konjunkturlage in der deutschen Industrie in einem Wert wider.

Das Produktionswachstum verlangsamte sich zum vierten Mal innerhalb der letzten fünf Monate und fiel so schwach aus wie zuletzt im November 2016. Während der Investitionsgüterbereich brummte, vermeldete der Konsumgüterbereich die niedrigste Produktionssteigerungsrate seit über zwei Jahren. Und auch der Vorleistungsgüterbereich büßte an Tempo ein.

Der Auftragseingang wies im Mai zwar das niedrigste Plus seit 21 Monaten aus, insgesamt blieb die Nachfrage jedoch überdurchschnittlich stark. Bei den Exportneuaufträgen verringerte sich der Zuwachs hingegen deutlich stärker, hier verbuchten die Branchenakteure das niedrigste Plus seit zwei Jahren.

Der Stellenaufbau verlangsamte sich abermals und fiel so schwach aus wie seit 15 Monaten nicht mehr. Dass die Produktionskapazitäten erneut gehörig unter Druck standen, zeigt die weitere Zunahme der Auftragsbestände. Gegenüber April schwächte sich der Anstieg jedoch ab.

Die durchschnittlichen Lieferzeiten verlängerten sich im Mai weniger drastisch als in den zurückliegenden acht Monaten. Ein Grund hierfür war, dass die Unternehmen die Einkaufsmenge nicht mehr ganz so stark steigerten wie zuletzt.

Im Zuge der hohen Nachfrage und aufgrund von Lieferengpässen, aber auch wegen der Verteuerung

von Öl legten die Einkaufspreise im Berichtsmonat wieder stärker zu als in den beiden Vormonaten. Die Verkaufspreise stiegen hingegen mit der niedrigsten Rate seit sieben Monaten.

Aufgrund der generellen Abkühlung fielen auch die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist so wenig optimistisch aus wie zuletzt im Oktober 2015. Insgesamt blieb der Ausblick allerdings positiv.

Kommentar:

Phil Smith, Principal Economist, kommentiert den finalen IHS Markit/BME Einkaufsmanager Index:

„Ein PMI von 56.9 Punkten hätte in der Vergangenheit nicht selten zu Jubelstürmen geführt. In der aktuellen Entwicklung bedeutet dieser Wert jedoch, dass die deutsche Industrie abermals an Dynamik verloren hat.“

Die seit Jahresbeginn sinkenden Zuwachsraten gingen größtenteils auf die branchenweiten Kapazitätsengpässe zurück. Und auch im Mai standen die Lieferketten vielerorts wieder gehörig unter Druck, was vereinzelt sogar zu Geschäftsverlusten führte. Beim Blick auf die jüngsten Daten stach jedoch die signifikant niedrigere Auslandsnachfrage besonders hervor. Der entsprechende Index sackte auf ein 2-Jahrestief ab, was zweifelsohne als beunruhigend bezeichnet werden kann.

Aufgrund der vielen Feiertage standen den Unternehmen im Mai deutlich weniger Arbeitstage zur Verfügung. Dies trug ebenfalls zum niedrigeren Wachstum bei, wie einige Umfrageteilnehmer berichteten. In Anbetracht der aktuellen Lage trübten sich auch die Geschäftsaussichten merklich ein und fielen so gering aus wie seit Ende 2015 nicht mehr.“

-Ende-

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Phil Smith, Principal Economist
Tel.: +44 1491 461 009
E-Mail: phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications
Tel.: +44 20 7260 2234
E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Der Einkaufsmanager Index wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 400 deutschen Industriefirmen. Der finale Index folgt auf die eine Woche zuvor veröffentlichte Vorabschätzung des Flash-EMI. Dieser stützt sich auf Auswertungen von mindestens 85 % der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Mai-Flash-EMI basierte auf 91 % der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage.

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den endgültigen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Einkaufsmanager Index ⁽¹⁾	0.0	0.3

Der **Einkaufsmanager Index™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanager Indizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Der EMI setzt sich aus insgesamt fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0.3, Index Leistung 0.25, Index Beschäftigung 0.2, Index Lieferzeiten 0.15, Index Vormateriallager 0.1 (Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index).

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.
IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2018 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanager Index™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.markit.com/product/pmi.

Über den BME

Der **Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)**, 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9000 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Bolongarostraße 82, 65929 Frankfurt/Main.
Frank Rösch, Leiter Presse & Kommunikation, Tel: 0049 69 308 38-110, E-Mail: frank.roesch@bme.de / www.bme.de

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit / BME Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.